

Vorwort

Seit vor nunmehr 10 Jahren die erste Auflage dieses Buches erschien, hat sich es sich zu einem Standardwerk entwickelt. Ruth Gerstmann, die kurz nach dem Erscheinen der Erstauflage verstorben ist, hätte sich darüber ebenso gefreut wie wir. Das Psychodrama hat in diesen 10 Jahren eine ausgesprochen positive Entwicklung erlebt: Viele ausgezeichnete Bücher und zahlreiche Artikel in der Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie bieten hilfreiche Anregungen für die Praxis, das Psychodrama hat sich weiter an den Hochschulen etabliert, viele Forschungsprojekte haben die Wirkung des Psychodramas ergründet. Dennoch hat das Psychodrama in Deutschland auf dem Markt der Therapie- und Beratungsverfahren noch nicht die seinem Potenzial entsprechende Anerkennung erhalten (was sich hoffentlich bis zur vierten Auflage ändert).

Auch auf dem Buchmarkt haben sich in den letzten 10 Jahren – vor allem durch die elektronischen Medien – neue Entwicklungen ergeben, die sich auch auf dieses Buch auswirken. Es steht jetzt in medienneutraler Aufbereitung für elektronische Lesegeräte zur Verfügung, so dass Sie in allen Lebenslagen über Theorie und Praxis des Psychodramas schmökern können.

Kenner der ersten und zweiten Auflage werden Vertrautes vermissen: So wurden die Kapitel zur Anwendung des Psychodramas in verschiedenen Praxisfeldern ausgelagert – sie erscheinen nun als separates Buch im Springer Verlag (»Psychodrama: Praxis«). Dabei sind neben den bisherigen Anwendungsfeldern (Psychotherapie mit Kindern und Erwachsenen, Sozialarbeit, Schule, Erwachsenenbildung, Personal-, Team- und Organisationsentwicklung, Supervision, Coaching, Konfliktberatung, Markt- und Sozialforschung, Exerzitienarbeit) noch zwei neue Beiträge zur psychodramatischen Paarberatung und zum Einsatz des Psychodramas in der Hochschuldidaktik hinzugekommen.

Doch auch in der dritten Auflage haben wir uns bemüht, das Buch gleichermaßen anspruchsvoll wie praxisnah zu gestalten. So haben wir die Ausführungen mit Fallbeispielen illustriert. Zum Abschluss findet sich ein Glossar psychodramatischer Fachbegriffe, das Nichtpsychodramatikerinnen den »Quereinstieg« in die Lektüre erleichtern soll. Verweise auf Glossareinträge sind im Text mit → gekennzeichnet. Der Glossareintrag besteht aus einer kurzen Erläuterung des jeweiligen Begriffs.

Wir haben uns entschlossen, männliche, weibliche und geschlechtsneutrale Formulierungen in loser Folge abwechselnd zu verwenden, um sprachliche Einseitigkeiten zu vermeiden, gleichzeitig aber die Lesbarkeit zu wahren. Geschlechtsspezifische Formulierungen beziehen sich in der Regel auf beide Geschlechter. Zitate aus englischsprachigen Werken haben wir zur besseren Lesbarkeit ins Deutsche übersetzt.

Das Psychodrama ist ein handlungs- und erlebnisorientiertes Verfahren, das schnell ein sehr intensives Erleben auslösen kann. Mit dem Psychodrama Tätige brauchen hohe methodische und beraterische/therapeutische Kompetenzen, um diese Intensität herstellen und steuern zu können, vor allem aber, um sie nicht versehentlich auszulösen, wo sie die Klienten schädigen könnte oder wo sie nicht durch den Kontrakt zwischen Leitung und Klienten abgedeckt ist. Während erfahrene Therapeutinnen, Lehrer, Beraterinnen oder Sozialarbeiter

gefährlos mit einzelnen Psychodrama-Elementen (z. B. Rollentausch, Doppel, leerer Stuhl) experimentieren können, ist eine fundierte Weiterbildung an einem vom Deutschen Fachverband für Psychodrama (DFP) zertifizierten Institut unbedingte Voraussetzung, um alle Möglichkeiten des Verfahrens ausschöpfen zu können. Entsprechende Adressen finden sich im Anhang dieses Buchs.

Falko von Ameln und Josef Kramer

Norden, im September 2013

Psychodrama: Grundlagen

von Ameln, F.; Kramer, J.

2014, XV, 300 S. 29 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-642-44920-8